

Presseinformation

**TAGUNG im MAK**  
**RUDOLF VON EITELBERGER. Netzwerker der**  
**Kunstgeschichte**

Termin                      Donnerstag, 27. – Samstag, 29. April 2017  
Eintritt                     Eintritt frei  
Ort                            MAK-Vortragssaal  
                                  MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

Mit einer gemeinsamen Tagung würdigen drei traditionsreiche Wiener Kunst-Institutionen ihren Gründungsvater: Rudolf von Eitelberger (1817–1885), dessen Geburtstag sich heuer zum 200. Mal jährt, hat als Initiator und Gründer des MAK, der Universität für angewandte Kunst Wien und des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien das Kulturleben der Wiener Ringstraßenzeit maßgeblich geprägt. 19 Vorträge widmen sich diesem vielseitigen Netzwerker und zeichnen erstmals ein detailliertes Porträt eines quellen- und objektorientierten Wissenschaftlers, der durch starken Praxisbezug und persönliches Engagement auch als kulturpolitischer Reformator reüssierte.

Im Fokus der Betrachtungen stehen seine visionäre Verknüpfung von Kunstgeschichte, Kunstgewerbe und Kulturpolitik sowie seine zahlreichen und sich wechselseitig befruchtenden Tätigkeiten als Kunsttheoretiker, -kritiker, Denkmalpfleger, Sammler und Kulturpolitiker. Bis dato wurden Eitelberger und sein Werk nur bruchstückhaft – im Kontext der Gründungen von Kunstinstitutionen des 19. Jahrhunderts und der Wiener Schule der Kunstgeschichte – erforscht.

Als erster Ordinarius für Kunstgeschichte hat Eitelberger seit 1852 die kunsthistorische Lehre an der Universität Wien etabliert. Auch für das erste Kunstgewerbemuseum am europäischen Festland, das k. k. Österreichische Museum für Kunst und Industrie (1863, das heutige MAK), und die angegliederte Kunstgewerbeschule (1867, die heutige Universität für angewandte Kunst Wien) fungierte er als Gründungsdirektor.

Über seinen Beitrag zur Etablierung der wissenschaftlichen Disziplin der Kunstge-

schichte hinaus war Eitelberger als renommierter Publizist Begründer und Herausgeber der *Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit* (1871). Seine Begeisterung für die aufkommende Denkmalpflege in der Donaumonarchie zur Zeit des Historismus kann an seiner Mitgliedschaft in der Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale abgelesen werden.

Neben der Altertumswissenschaft galt sein Interesse auch der zeitgenössischen Kunst. Nicht nur als Kunstkritiker und -sammler beschäftigte er sich mit der aktuellen Kunstindustrie, auch wirtschaftliche und kulturpolitische Motive brachten ihn dazu, sich im Zeitalter der Weltausstellungen als leidenschaftlicher Förderer der Kunst und des Kunsthandwerks im Habsburgerreich zu positionieren. Als einflussreicher Kulturpolitiker und -lobbyist war er auch in städtebauliche Großprojekte der Donaumonarchie eingebunden. Über die Landesgrenzen hinweg unterstützte Eitelberger Kunstforschung, Kunstgewerbesammlungen und Kunstgewerbeschulen in seiner Funktion als nationaler und internationaler Netzwerker. Neben diesen wesentlichen Aspekten seines Schaffens reflektiert die Tagung auch in der Öffentlichkeit kaum bekannte Themengebiete wie seine Rolle in der bürgerlichen Frauenbewegung. Mit ihren jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Rudolf von Eitelberger liefern KunsthistorikerInnen aus dem In- und Ausland im Rahmen der öffentlich zugänglichen Tagung Grundlagen für anschließende Diskussionen und weitere Auseinandersetzungen.

Das detaillierte Programm zur Tagung finden Sie unter:

<http://www.mak.at/jart/prj3/mak-resp/images/img-db/1491182335652.pdf>

Ein Porträt Rudolf von Eitelbergers steht unter [www.mak.at/presse](http://www.mak.at/presse) zum Download bereit.

Mit freundlicher Unterstützung von  
Universität für angewandte Kunst / Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien / Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien / Kunsthistorische Gesellschaft / Universität für angewandte Kunst, Abteilung Kunstgeschichte / „Stubenring 3“ Verein der Freunde der Universität für angewandte Kunst / Verband Österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker

Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien, des MAK und der Universität für angewandte Kunst Wien.

Pressedaten

TAGUNG im MAK  
**RUDOLF VON EITELBERGER. Netzwerker der Kunstgeschichte**

Dauer	Donnerstag, 27. – Samstag, 29. April 2017
Ort	MAK-Vortragssaal MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Organisation	Tanja Jenni, Eva Kernbauer, Kathrin Pokorny-Nagel, Raphael Rosenberg, Julia Rüdiger, Patrick Werkner
Eintritt	Eintritt frei Bitte um <b>Anmeldung</b> unter: <a href="mailto:anmeldung.eitelberger@univie.ac.at">anmeldung.eitelberger@univie.ac.at</a> Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an: <a href="mailto:tagung.eitelberger@univie.ac.at">tagung.eitelberger@univie.ac.at</a>
MAK-Pressen und PR	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Lara Steinhäuber Agnes Wyskitensky T +43 1 711 36-233, -229, -212 F +43 1 711 36-227 presse@MAK.at www.MAK.at  Wien, 21. April 2017